

II-10296 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5022 J

1993 -06- 21

A N F R A G E

der Abgeordneten Haigermoser, Rosenstingl, Böhacker
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Erteilung von Seilbahnkonzessionen

Die Löwenlift GesmbH und CoKG hat mit Anträgen vom 16.6.1989 beim Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr um die Verleihung der Konzession für den Betrieb und Errichtung von zwei Hauptseilbahnen in Viehhofen, Pinzgau, angesucht. Dieses Verfahren läuft nunmehr seit mehr als 3 1/2 Jahren und ein Verfahrensende ist noch immer nicht absehbar. Dieser Zustand ist für die Konzessionswerberin unzumutbar, insbesondere unter dem Aspekt, daß es sich um geplante Investitionen von mehr als 150 Millionen Schilling handelt, die dem gesamten Pinzgauer Raum zugute kommen werden.

Aufgrund der Ereignisse im laufenden Verfahren richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e :

1. Das Land Salzburg besitzt in diesem Verfahren keine Parteistellung, es wurde aber dennoch zu einer Stellungnahme aufgefordert. Diese wurde nach Ablauf der eingeräumten 30 Tage-Frist erstellt und dennoch berücksichtigt.
 - a) Welche Bedeutung hat die Stellungnahme des Bundeslandes Salzburg, da es keine Parteistellung im Verfahren hat?

- b) Entspricht es der Gesetzeslage, daß die Stellungnahme des Landes Salzburg trotz Fristversäumnis berücksichtigt wurde?
 - c) Warum wurde später eine neuerliche Stellungnahme des Landes Salzburg eingeholt?
2. Am 19.09.1991 wurde, aufgrund vorliegender Berichte, die Umweltverträglichkeit und Rentabilität des Projekts durch den damaligen Bundesminister Dr. Streicher überprüft.
- a) Warum wurden die Konzessionsansuchen dann bis heute noch nicht erledigt?
 - b) Welche Einwendungen bestehen gegen die von der Konzessionswerberin vorgelegten Gutachten?
 - c) Bis wann ist mit einer Erledigung der Konzessionsansuchen zu rechnen?
3. a) Wie lange dauerte die Erledigung des Konzessionsansuchens für die "Zwölferkogel-Nord"-Gondelbahn, die durch ökologisch unvergleichlich sensibleres Gebiet führt?
- b) Wann wurde um die Konzessionserteilung angesucht und wann erfolgte die Konzessionserteilung?
4. a) Warum wird bei diesem Projekt eine Kartenverbundlösung verlangt?
- b) Ist dies auch bei den anderen Seilbahnbetreibern der Region vorgeschrieben?
- c) Wenn nein, warum ausgerechnet bei diesem Projekt?